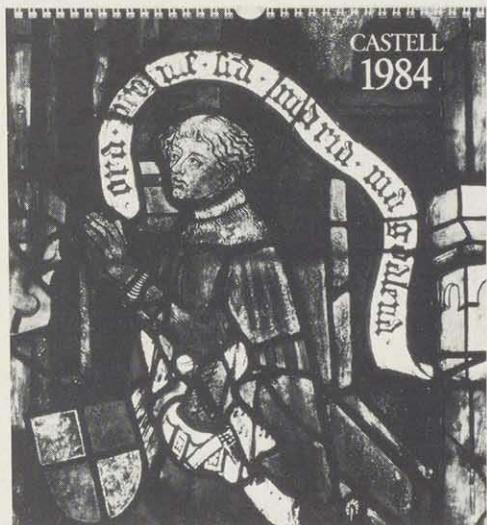


Aus dem fränkischen Schrifttum



Aufnahme: Fotografenmeisterin Dorothea Zwicker (Würzburg)

Castell 1984. Bildkalender. 12. Jahrgang. Hrsgbr.: Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Gasse, Würzburg

Er ist wieder ein Bild der Heimat geworden, wieder in der gleichen gediegenen Aufmachung und wieder in der bewährten Gestaltung des Direktors Dipl. Kaufmann Hans Seidel, der auch die Texte schrieb. Das farbige Titelbild, das wir hier leider nur schwarz-weiß abbilden können, zeigt im Ausschnitt das Casteller Stifterfenster in der Magdalenenkirche zu Münnerstadt mit dem Spruchband "Ora pro me s(anc)ta maria magdalena" (wohl gestiftet von Graf Wilhelm II., 1426 bis 1479). Der Kalender lässt die ausgedehnten Geschäftsbeziehungen der Castell-Bank erkennen: Castell, Kleinlangheim, Großbirkach, Dimbach, Schwarzach am Main, Lindelbach, Remlingen, Münchsteinach, Escherndorf und Nordheim, Bibergau, Lohr, Rüdenhausen, alles gekonnt fotografierte Aufnahmen von Gottfried Frenzel (Nürnberg), Ingeborg Limmer (Bamberg), Dorothea Zwicker (Würzburg), Silvio Galvagni (Würzburg), Fritz Aupperle (Neustadt/Aisch), Gerhard Schmidt (Krautheim). Ein Kalender, der zum Heimatbuch wird, den man sich aufhebt.

-t

Festschrift zur Eröffnung des wiederhergestellten Alten Rathauses in Miltenberg. Herausgegeben von der Stadt Miltenberg im Mai 1983. 76 SS, brosch.

An der Entstehung und Gestaltung dieser gehaltvollen, von der Firma bezet Offsetdruck Miltenberg sehr sauber hergestellten Schrift hat eine Reihe von Bundesfreunden der aktiven Frankenbundgruppe Miltenberg mitgewirkt. Wir nennen da den 1. Bürgermeister Anton Vogel (Das Alte Rathaus: Ein Bürgerhaus für Miltenberg), Dr. Friedrich Oswald (Im Spannungsfeld mittelrheinischer Kunst), Dipl. Ing. Alfred Walter (Proportionsuntersuchungen am Alten Rathaus), den rührigen Gruppenvorsitzenden Wilhelm Otto Keller M. A. (Das Alte Rathaus im Spiegel seiner Geschichte), Dipl. Ing. Klaus Reffel (Das Alte Rathaus in Miltenberg. Bau – Zeichen – Inschriften – Datierung). Fotos lieferten u. a. die Bundesfreunde Dr. Richard, Ehrenmitglied der Miltenberger Gruppe, dann Jürgen Leuner und Hermann Martin. Ein richtiges Gemeinschaftswerk also, der Stadt, der Frankenbundgruppe und des Förderkreises "Historisches Miltenberg", das alle Überlegungen, Planungen, Sorgen (auch des Denkmalschutzes) schildert und nach allen Seiten ausleuchtet, die nötig waren, um *das historische Kauf- und Rathaus (auch "Altes Rathaus" oder "Mainzer Kaufhaus" genannt)* wieder dem Gemeinschaftsleben zuzuführen. Dieses Ziel ist in hervorragender Weise gelungen. Das Buch zeigt es! In ihm stehen auch noch folgende Beiträge, die zu nennen sind "Vom Alten Rathaus zum Bürgerhaus. Planen und Bauen am Historischen Kauf- und Rathaus" von Architekt Werner Knapp und "Denkmalpflegerische Überlegungen zum Alten Rathaus in Miltenberg" von Dr. Jürgen Julier, Bayer. Landesamt für Denkmalpflege. Die Aufsätze, für jedermann verständlich, sind in sich geschlossen und bilden zusammen doch ein ganzes abgerundetes Werk, dessen Bedeutung ein Grußwort des Schirmherrn, des Präsidenten des Bayerischen Landtags Dr. Franz Heubel, unterstreicht. Vorbildlich und instruktiv illustriert (die Lithos lieferte die schon genannte Druckerei und die Chemigraphische Aschaffenburg), zeigt das Buch aufschlußreich die gelungene Erhaltung und Revitalisierung eines historischen Bauwerks, ohne die alle Denkmalpflege sinnlos wird. Das Buch ist beispielhaft, weit über Miltenberg hinaus.

-t

Harald Frank: **Segnitz im 16. Jahrhundert: Recht und Gesetz in einem fränkischen Dorf.** Die Segnitzer Statuten nach archivalischen Quellen. Marktbreit: Verlag Siegfried Greß 1982. 84 SS, brosch.

In dieser als Heft 9 der "Beiträge zu Kultur, Geschichte und Wirtschaft der Stadt Marktbreit und ihrer Nachbarschaft" erschienenen Veröffentlichung erweist sich Verfasser von neuem als versierter Kenner und Deuter archivalischer Quellen (aus: Gemeinearchiv Segnitz, Pfarrarchiv Segnitz, Staatsarchiv Würzburg, Staatsarchiv Nürnberg, Diözesanarchiv Eichstätt). Auf eine kluge, die Verhältnisse schildernde Einführung folgen die 1500 von Georg Truchseß von Wetzhausen, Abt des Klosters Auhausen an der Wörnitz, als Pfandherrn des Dorfes schriftlich festgehaltenen Statuten mit Kommentaren – hier die *erste gedruckte Version der Segnitzer Statuten* – und schließlich bemerkenswerte biographische Hinweise auf Abt Georg Truchseß von Wetzhausen, Lehrer und Gerichtsschreiber Georg Zitzmann (schrieb 1585 die Statuten ab), Pfarrer Hans Kesenbrod der Jüngere (wirkte 1597 bis 1608 in Segnitz) und Bezirksschulrat für den Landkreis Kitzingen Karl Zimmermann (1863–1936; schrieb zahlreiche Veröffentlichungen zur Heimatkunde, in deren Mittelpunkt er die Heimatarchive stellte). Ein gediegenes, illustriertes (mehrere Faksimilia), Büchlein, dem man viele Nachfolger in seiner Reihe wünscht. -t

Alfred Schädler: **Die Fränkische Galerie.** Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums. Veste Rosenberg Kronach. München: Deutscher Kunstverlag 1983, 66 SS, im Bildteil 12 Farbtafeln und 86 Schwarz-weiß-Abbildungen. Brosch.

Franken hat seit 1983 eine neue Galerie, als Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, auf der Veste Rosenberg über Kronach eingerichtet. Dieser kostbare Schatz fränkischer Kunst hat in Dr. Alfred Schädler, Direktor am Bayerischen Nationalmuseum München, einen sachkundigen Interpreten gefunden. Er stellt eingangs des vorliegenden Katalogs, der eine Auswahl des Bestandes der Galerie beschreibt, in konziser Schilderung die Entstehung dieser *Stammesgalerie* in einer der größten Festungsanlagen in Deutschland dar, um dann die fränkische Abgußsammlung und eine begrenzte Zahl von Skulpturen und Gemälden der Fränkischen Galerie, die besonderes wissenschaftliches Interesse beansprucht, zu beschreiben. Ein Teil der hier erklärten Kunstwerke ist auf den Farbtafeln abgebildet. Es folgt dann die sorgsame Beschrei-

bung aller Abbildungen, zunächst noch einmal der Farbtafeln, dann der Schwarz-weiß-Bilder. Die bedeutende *Sammlung christlicher fränkischer Kunst*, für das Frankenland eine Bereicherung ohne Beispiel, hat in diesem Katalog von hohem Rang gleichsam ihre Visitenkarte gefunden. Zum Nachweis der Bedeutung seien einige Künstler genannt: Wolfgang Katzheimer d. Ä., Lucas Cranach d. Ä., Werkstatt Hans Pleydenwurff, Tilman Riemenschneider, auch Werkstatt und Umkreis, Schule Veit Stoß, Loy Hering. Die Beispiele mögen genügen. Der vom Bayerischen Nationalmuseum München herausgegebene Katalog wurde vorbildlich hergestellt: Satz Tutte Druckerei GmbH Salzweg-Passau, Druck: E. Rieder Schrobenhausen, Farblithos: Brend' Amour, Simhart & Co. München, Schwarz-weiß-Lithos: Schütte & Behling Berlin. Ein Buch für jede fränkische Bibliothek! -t

Hinweis:

Karl Heinz Goldmann (†): **Nürnberger und Altdorfer Stammbücher aus vier Jahrhunderten.** Ein Katalog. Register von Regina Eusemann. Zur Erinnerung an die Errichtung der Akademie Altdorf im Jahre 1580. Band 22 der "Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg". Hrsgg. von der Stadtbibliothek Selbstverlag der Stadtbibliothek Nürnberg. Auslieferung an den Buchhandel: M. Edelmann, Nürnberg. 1981. Gln., 377 SS.

Dieses hervorragende Werk des verstorbenen Autors ist eine sehr reich fließende Quelle zur fränkischen Personengeschichte. Das zeigen deutlich die Ortsregister 1 und 2; auch kleine Orte sind erfaßt (nur ein Beispiel: Zeilitzheim). Und weit über Franken hinaus: Auch für das übrige Deutschland und viele europäische Länder und den Vorderen Orient: Siehe die Länderübersicht zum Ortsregister. -t

G. W. Peetz: **Straße der Residenzen von Coburg bis Burghausen.** Ein Skizzenbuch als Reiseführer mit 51 Zeichnungen. Würzburg: Stütz Verlag 1982. 64 SS, brosch.

Eine reizende Idee, dieses feine Büchlein! Die "Straße der Residenzen" sei, meint die Einführung, *in jedem Autoatlas zu finden*. Den Autor leitete eine andere Idee zu dieser Straße durch Oberfranken, die Oberpfalz, Nieder- und Oberbayern (die Route findet man auf der Umschlagseite): *Der wesentliche Beweggrund für die Aufzeichnung dieser interessanten und lebendigen Kette einstiger Kulturstreinen war das zusammenhängende Erlebnis eines dichtgedrängten historischen Überblicks, der auch die Kürze*

Bayer. Staatsbibliothek

8000 München 2

des Textes und die Beschränkung auf wenige Daten rechtfertigt. Die geraffte Geschichte einiger süddeutscher Fürstenhäuser sollte mit dem Auto in wenigen Tagen nachvollziehbar sein. Die Zeichnung ermöglicht dabei den Blick auf das Wesentliche. Auch kleinere Städte sind aufgenommen, Lichtenfels etwa, Burgkunstadt; Kulmbach, Sulzbach-Rosenberg, Amberg, Kallmünz fehlen ebenso wenig, wie Wolfspegg, Alteglofsheim, Mühldorf oder Altötting; Regensburg, Landshut, Burghausen, Bayreuth, Coburg ist natürlich größerer Raum gegeben. Ein "Verzeichnis weiterer beachtenswerter Orte und Baudenkmäler" regt genau so wie das ganze Büchlein zum Wandern und Verweilen an. -t Hinweis:

Wanderführer durch das Fichtelgebirge. Bearbeitet im Auftrage des Fichtelgebirgsvereins e.V. von Julius Neidhardt und mehreren Mitarbeitern. 5. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. 1982. Hrsg. Fichtelgebirgsverein e.V. Hof/Saale. Verlag: Hoermann-Verlag – Hof/Saale, 450 S.

Diesen schönen Wanderführer mit vielen farbigen Bildern, Skizzen und Kartenzeichnungen im Text liegt eine Faltkarte bei mit farbigen Markierungen der Wanderwege. Auswahl besonders schöner und lohnender Wanderwege, Parkplätze für Autowanderer, Einrichtungen für den zentralen Skisport, gespürte Skiloipen im Waldstein-, Kösseine- und Kornberggebiet. Besprechung vorgesehen. -t

Werner Dettelbacher: **Biedermeierzeit in Franken.** Würzburg: Stürtz Verlag 1981. 168 SS, Gln. DM 36,-.

Werner Dettelbacher, den viele Bücher über Franken und Würzburg bekanntmachten, – auch Rundfunksendungen trugen seinen Namen durch die Lande – führt hier ein in die Atmosphäre der Biedermeierzeit, so, wie sie sich in Franken dokumentierte. In Franken, sicher kaum anders als anderswo – und doch, das jedem Land eigene, das Unverwechselbare, das Besondere, hier ist es eingefangen, in Bild und Wort. Daß es sich vor allem in der Stadtkultur manifestiert, in der Stadtlandschaft, hier ist es dargestellt, ob nun Dettelbacher etwas vom Kurleben in Bad Kissingen mit Ironie und Liebe zum Detail berichtet, ob er vom tapferen Dr. Eisenmann erzählt und damit hineingreift in die Tagespolitik damaliger Zeit, ob er von den Schwierigkeiten im Bereich der Wirtschaft – Aufhebung der Zollschanzen durch den Zollverein und dadurch billigere ausländische Konkurrenz, – oder etwa des Finanziers Hirsch (um nur ein Beispiel zu nennen) oder von den Anfängen der Industrie berichtet, stets läßt er den Leser teilnehmen, der mit Spannung immer mehr wissen möchte. Das ganze Franken ist erfaßt, Adel und Bürgertum, die Studenten, aber der Verfasser greift auch aus bis zu Ludwig dem I. und seiner Schönheitsgalerie. Das Buch vermittelt ein Stück fränkischer Geschichte. – Ich werde es immer wieder zur Hand nehmen. -t